

Labkraut-Tannen-Fichtenwald mit Hasel 51C

Ökologie und Waldbau

Baumarten im Naturwald:
Tanne dominiert, dazu Fichte. In Pionierphasen sind zahlreiche Eschen, Ahorn, Bergulme und Linden verbreitet, in der Strauchschicht kann sich Hasel sehr üppig entwickeln.
Maximale Bestandeshöhe:
30 - 40 m
Bemerkungen:
Schlussgrad normal bis locker. Teilweise sind ausgedehnte Haselgebüsche vorhanden.
Limitierende Faktoren:
Buchdrucker (<i>Ips typographus</i>): In fichtenreichen Partien kann sich der Buchdrucker sehr stark ausbreiten. Bodenvegetation: Die Krautschicht und besonders die Strauchschicht (Hasel) kann sich so üppig entwickeln, dass sie die Verjüngung der Fichte stark behindert. Schalenwild: Oft Wintereinstände von Schalenwild. Da die Tanne und die Laubbäume sehr beliebt sind als Äsung, ist der Einfluss des Schalenwildes häufig zu hoch.
Waldbau:
Plenterung ist gut möglich. In dichten Partien ist eine Stabilitätspflege (langkronige Einzelbäume) nötig. Die Verjüngung mit Tanne ist einfach. Eine leichte Auflichtung genügt für ihre Ansamung und ihren Anwuchs. Stärkere Auflichtungen fördern die Fichte und die Laubbäume. In grösseren Öffnungen muss mit einer starken Entwicklung von Hasel und der üppigen Staudenvegetation gerechnet werden. Die Tanne kann sich unter dem Schirm des dichten Haselgebüsches verjüngen, die Fichte nicht. Die Laubbäume verjüngen sich meistens zusammen mit dem Hasel. Fichtenreiche Bestände sind zu vermeiden, da die Fichte in diesen Lagen extrem anfällig auf Buchdrucker und stark sturmgefährdet ist.
Naturgefahren:
Steinschlag: Die Wälder befinden sich teilweise im Transitgebiet. Wildbach/Hochwasser: Klasse 2, waldbaulicher Einfluss mittel

Vergleichstabelle

Standortstypen	GR	VS
Labkraut-Tannen-Fichtenwald - mit Hasel 51C	51C 51CBI 51Ct 51CP 52T 52TM	11 12.3

Anforderungen auf Grund des Standortstyps

51C Labkraut-Tannen-Fichtenwald mit Hasel		
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Anforderungen minimal	Anforderungen ideal
Mischung Art und Grad	Nebenareal: Ta 40 - 90 % Fi 0 - 50 % Es, BAh, BUI, Li, Vb 10 - 30 %	Nebenareal: Ta 60 - 80 % Fi 0 - 20 % Es, BAh, BUI, Li, Vb 20 %
	Reliktareal: Ta 0 - 90 % Fi 0 - 70 % Es, BAh, BUI, Li, Vb 10 - 50 %	Reliktareal: Vorhandene Tannen unbedingt erhalten
Gefüge BHD-Streuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha
Horizontal	Einzelbäume (Ta) sowie Rotten oder Kleinkollektive (Fi)	Einzelbäume (Ta) und Rotten (Fi)
Stabilitätsträger Kronen	Kronenlänge mind. ½	Kronenlänge mind. 2/3
Schlankheitsgrad	< 80	< 70
Stand/Verankerung	Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, keine starken Hänger
Verjüngung Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz (inkl. Hasel) < 2/3	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz (inkl. Hasel) < 1/4
Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0,6 mindestens 10 Tannen pro a (durchschnittlich alle 3 m), in Lücken Fichten und Laubbäume vorhanden	Bei Deckungsgrad < 0,6 mindestens 50 Tannen pro a (durchschnittlich alle 1.5 m), in Lücken Fichten und Laubbäume vorhanden
Aufwuchs (bis und mit Dickung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 30 Verjüngungsansätze (durchschnittlich alle 19 m) oder Deckungsgrad mind. 4 % Mischung zielgerecht	Pro ha mind. 50 Verjüngungsansätze (durchschnittlich alle 15 m) oder Deckungsgrad mind. 6 % Mischung zielgerecht

2B